



Ausgabe September 2016

**LIEBE KAMERADINNEN UND KAMERADEN,  
LIEBE MITLESERINNEN UND MITLESER,**

nun sind sie schon wieder vorüber, die schönen Sommerferien. Das Wetter war gut, man konnte sich in den Bergen und am Strand, in fernen Ländern oder auch daheim prima erholen. Für die meisten beginnt nun wieder der „Ernst des Lebens“ mit Schule, Studium oder am Arbeitsplatz. Viele gehen mit neuen Kräften und großer Vorfreude wieder an die Arbeit, andere müssen sich ihre Begeisterung erst noch „erarbeiten“. William Shakespeare hat einmal gesagt „Wenn das ganze Jahr über Urlaub wäre, wäre das Vergnügen so langweilig wie die Arbeit.“ In diesem Sinne einen guten Start in den Jahresendspurt 2016 sowie viel Spaß beim Lesen

wünscht Euch allen die Newsletter-Redaktion



**OTTO KAUFFMANN AM 28. JULI MIT 59 JAHREN VERSTORBEN**

Unser guter Kamerad, Freund und langjähriger Wegbegleiter Otto Kauffmann ist tot. Wir verlieren viel zu früh einen aktiven, engagierten Feuerwehrmann, der sich sehr für seine Stadt und Feuerwehr Renningen eingesetzt hat und darüber hinaus für den Landkreis und seine Feuerwehren.

Am 1. März 1975 trat Otto in die Feuerwehr Renningen ein. 1987 absolvierte er den Gruppenführer-Lehrgang, 1995 folgte der Zugführer-Lehrgang. Von 1983 bis 1998 war er Gerätewart in Renningen. Von 1997 bis 2007 war Otto Kauffmann Kommandant der Feuerwehr Renningen und wurde 1997 zum Hauptbrandmeister ernannt. Mit großem Engagement forcierte er die feuerwehrtechnische Zusammenarbeit und das gemeinsame Ausrücken der beiden Abteilungen Renningen und Malsheim. Stets trieb Otto seine Ideen und Ansichten voran und versuchte sie umzusetzen. Im Landkreis war Otto zehn Jahre lang im Ausschuss des Kreisfeuerwehrverbandes tätig sowie aktives Mitglied in der Führungsgruppe. Die Kameradschaftspflege mit den Partnerfeuerwehren in Niederösterreich lag ihm sehr am Herzen und er tat Viel dafür, um sie zu fördern. Aus Dankbarkeit und als Anerkennung wurde er zum Ehrenmitglied in Niederösterreich ernannt.

Die Feuerwehr Renningen verliert eine aktive Persönlichkeit. Was uns bleibt sind die Gedanken und Erinnerungen an die vielen positiven Begegnungen und Erlebnisse mit unserem Otto, unter anderem auch bei den Radausfahrten mit den Führungskräften des Landkreises.

Wir sagen unserem Otto herzlich Danke für all sein Tun und Wirken und für die vielen schönen, gemeinsam erlebten Momente. Unsere Gedanken und tiefes Mitgefühl gelten seiner lieben Frau, seiner Familie und den Kameradinnen und Kameraden aus Renningen.





Ausgabe September 2016



## **ZWEIMAL GOLD, SECHSMAL SILBER UND EINMAL BRONZE**

Einen tollen Erfolg konnten die Wettkampfgruppen der Feuerwehren aus Herrenberg-Kuppigen und Renningen bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften Ende Juli in Rostock verbuchen: Sie belegten bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerben unter 87 Mannschaften die Plätze 2 und 3 und haben damit gleichzeitig die Qualifikation für die Feuerwehr-Olympiade im kommenden Jahr in Villach geschafft. In Rostock mit am Start waren insgesamt elf baden-württembergische Teams; neun Teams bei den Traditionellen Internationalen Feuerwehrwettbewerben sowie zwei Teams in der Wertung "Internationale Jugendfeuerwehrwettbewerbe".

### **Tolle Wettbewerbe vor maritimer Kulisse**

Die traditionellen Feuerwehrwettkämpfe teilen sich in zwei Disziplinen auf, die von der angetretenen Mannschaft durchgeführt werden müssen: Löschangriff und Staffellauf. Am Ende gewinnt die Mannschaft, welche am schnellsten den Löschangriff und den Staffellauf gemeistert und dabei die wenigsten Fehlerpunkte gesammelt hat. Das war bei den Deutschen Feuerwehrmeisterschaften in Rostock das Team aus Nidderau-Eichen (Hessen), dicht gefolgt von Vize-Meister Herrenberg-Kuppigen und der Feuerwehr aus Renningen. "Kuppigen und Renningen A haben in Rostock mit Top-Leistungen glänzt und sich vollkommen verdient für die Feuerwehr-Olympiade im kommenden Jahr qualifiziert", freut sich Roland Pfau, der Fachgebietsleiter Wettbewerbe im Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg. Kuppigen habe im Löschangriff die beste Zeit unter allen 87 Wettbewerbsgruppen gezeigt, sei jedoch im Staffellauf vom neuen Deutschen Meister Nidderau-Eichen knapp geschlagen und somit Deutscher Vizemeister geworden.

### **„Wir müssen beim Staffellauf besser werden“**

Es wird für die Kuppinger Gruppe, die 1986 gegründet wurde, bereits die vierte Teilnahme bei einem Wettkampf mit internationaler Beteiligung sein. Bei den Feuerwehr-Olympiaden in Kuopio, Ostrava und Mühlhausen hatten die Wettkämpfer bereits drei Goldmedaillen gewonnen. Gold ist auch im kommenden Jahr in Villach (Österreich) das erklärte Ziel für Christian Giangrande und seine Kameraden: „Beim Löschangriff können wir es nicht viel besser machen, da sind wir aktuell das beste deutsche Team. Aber beim Staffellauf sollten wir für den ganz großen Erfolg im nächsten Jahr ein bis zwei Sekunden schneller sein.“



Ausgabe September 2016

### ZWEIMAL GOLD, SECHSMAL SILBER UND EINMAL BRONZE (Fortsetzung)

Sehr gut lief es außerdem für die Mannschaft der Feuerwehr Renningen, die in Rostock mit Platz 3 ebenfalls auf das Podest kam. "Mit dem Team aus der Rankbachstadt haben sich alle gefreut, Schlachtenbummler ebenso wie die Mitbewerber, denn sie waren bei den beiden vorangegangenen Meisterschaften jeweils nur knapp an der Olympia-Qualifikation gescheitert", freut sich Willi Dongus, der Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg. Sehr emotional waren die Ereignisse besonders für die Renninger Wettkämpfer selbst, wie Steffen Scherer erzählt: „Es war ein unglaublich schöner Moment, als ich von der Wettkampfbahn ging und in kürzester Zeit die Kameraden anderer Wehren da waren, um uns zu der tollen Leistung zu gratulieren. Es ist toll, welche Freundschaften in den letzten Jahren auch über die eigene Wettbewerbsgruppe hinaus mit den anderen Teams entstanden ist.“ Will Dongus ergänzt: "Es war mir in Rostock eine große Freude zu beobachten, wie fair die Teams - trotz aller Konkurrenz im Wettbewerb - miteinander umgegangen sind und wie kameradschaftlich sie sich gegenseitig unterstützt haben.."

Das monatelange Training, zwei Mal wöchentlich – zusätzlich zum normalen Feuerwehrdienst – hat sich für die Mannschaft ausgezahlt. Auch Renningen wird in Villach bereits zum vierten Mal bei einer Feuerwehr-Olympiade dabei sein und hofft natürlich - nach der Silbermedaille 1981 in Böblingen sowie der Goldmedaille 1993 in Berlin - auch im kommenden Jahr in Österreich auf Gold.

#### Die Platzierungen der baden-württembergische Mannschaften in Rostock:

##### Feuerwehren Klasse A, ohne Anrechnung von Alterspunkten

Gruppe	Platz	Punkte	Löschangriff		Staffellauf	
			Zeit	Fehler	Zeit	Fehler
Herrenberg-Kuppingen	2/ Gold	407,91	33,50 s	0	58,59 s	0
Renningen	3/ Gold	404,86	36,03 s	0	59,11 s	0
Weil im Schönbuch/ Neuweiler	17/ Silber	390,64	39,30 s	10	60,06 s	0
Gerstetten 1	18/ Silber	390,42	38,98 s	10	60,60 s	0
Gerstetten 3	20/ Silber	389,19	42,81 s	5	63,00 s	0
Bad Buchau	26/ Silber	386,16	47,70 s	0	66,14 s	0
Sontheim/ Bergenweiler	27/ Silber	385,95	48,02 s	5	61,03 s	0
Waldenbuch	31/ Bronze	380,38	47,06 s	10	62,56 s	0

##### Feuerwehren Klasse B, mit Anrechnung von Alterspunkten

Renningen B	6/ Silber	405,06	43,71 s	0	66,23 s	0
-------------	-----------	--------	---------	---	---------	---

#### Mit dem Abschneiden insgesamt sehr zufrieden

„Mit ein bisschen mehr Glück bei den Wettbewerben hätten sich sogar noch mehr Teams in Rostock eine Fahrkarte zur Feuerwehr-Olympiade lösen können“, schwärmt Willi Dongus. Dongus, der es sich nicht hatte nehmen lassen, die baden-württembergischen Mannschaften mit nach Rostock zu begleiten, war mit dem sehr guten Abschneiden seiner Teams insgesamt sehr zufrieden. "Unsere Gruppen haben die baden-württembergische Landesfahne bei den Deutschen Meisterschaften hervorragend vertreten", so der Geschäftsführer des Landesfeuerwehrverbands, der auch nicht vergaß, dem in Rostock ebenfalls stark vertretenen baden-württembergischen Schiedsrichtergespann rund um Landeswettbewerbsleiter Roland Pfau ausdrücklich zu danken.





Ausgabe September 2016

## ZWEIMAL GOLD, SECHSMAL SILBER UND EINMAL BRONZE (Fortsetzung)

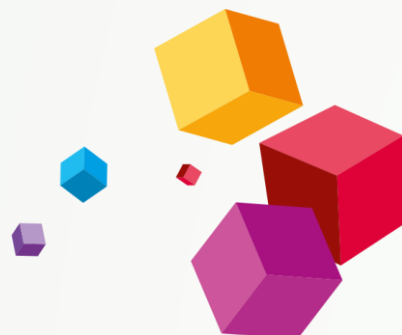
### Wo Wettbewerbe sind, braucht man auch Schiedsrichter

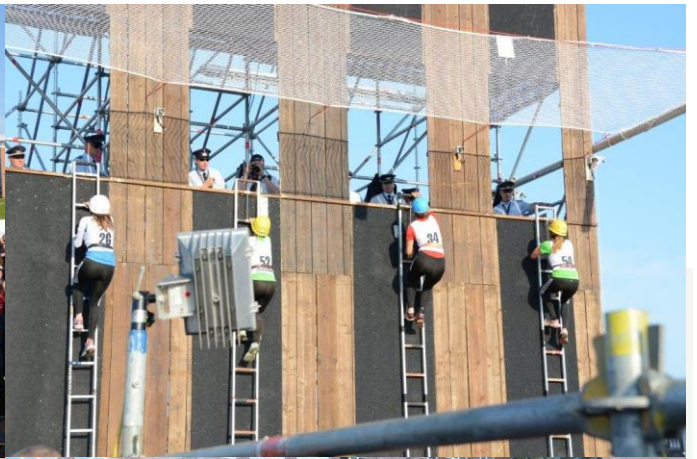
Manchmal wird über ihre Bewertungen geschimpft, in der Berichterstattung werden sie fast immer vergessen – dabei gibt es keinen Wettbewerb ohne sie: Die Schiedsrichter bzw. Wertungsrichter, wie sie bei den Feuerwehr-Wettbewerben korrekt bezeichnet werden. Aus dem Landkreis waren in Rostock bei den Traditionellen Wettbewerben sechs Wertungsrichter mit von der Partie: Andreas Beck, Thomas Frech, Thomas Reuter und Roland Pfau (alle aus Böblingen), Albrecht Schill (Herrenberg-Kuppingen) und Günter Rath (Holzgerlingen). Alle Wertungsrichter werden durch laufende Schulungen und Weiterbildungen fit für solche Events gemacht und auf ihre Aufgaben optimal vorbereitet. Denn die Aufgaben eines Wertungsrichters sind vielfältig: Man kann im sogenannten Berechnungsausschuss eingesetzt werden, der für die Anmeldung und Kontrolle der einzelnen Wettbewerbsgruppen vor dem Start zuständig ist. Oder man bewertet die Aufgaben der einzelnen Wettbewerbsteile, beispielsweise den Kuppelvorgang, die Handgriffe von Angriffs- oder Wassertrupp oder die korrekte Durchführung im Staffellauf. „Wir achten mit Argusaugen und unparteiisch auf die korrekte Durchführung; wer nicht sauber und regelkonform arbeitet, bekommt Fehlerpunkte“, schildert Roland Pfau das Aufgabenspektrum.

### „Wir waren unglaublich aufgeregt“

Erstmals bei Deutschen Feuerwehrmeisterschaften mit am Start waren in Rostock die beiden Jugendfeuerwehren aus Böblingen und Karlsruhe in der Disziplin "Internationale Jugendfeuerwehrwettbewerbe". Diese internationalen Feuerwehrwettbewerbe wurden 1977 eingeführt, um auch den Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren eine Möglichkeit zu geben, sich international zu vergleichen. "Wir waren unglaublich aufgeregt und wollten bei unseren ersten Deutschen Meisterschaften alles besonders gut machen", erzählt Nico Pfau, Wettkämpfer der Böblinger Jugendfeuerwehr und ergänzt: "Es ging ja um was. Man hatte das Gefühl, man muss jetzt Deutscher Meister werden." Dabei seien ihnen Fehler unterlaufen, die sonst nie passiert sind - und man musste sich bei der Siegerehrung mit dem 22. Platz zufriedengeben. In der Wettkampf-Hochburg Böblingen fiel übrigens 2014 die Entscheidung, neben der traditionellen Wettbewerbsmannschaft auch ein Jugendteam aufzubauen. Denn die Wettbewerbe stärken nachweislich den Zusammenhalt. Zudem, so die Hintergedanken, kann man mittelfristig vielleicht auch Nachwuchs für die Wettbewerbsgruppe der Erwachsenen gewinnen.

Natürlich blieb den Jugendlichen auch Zeit, um die anderen Wettbewerbe anzuschauen. "Besonders beeindruckt war ich von der Eröffnungsfeier, der Siegerehrung und dem Hakenleitersteigen", erzählt Nico Pfau und ergänzt, dass sie alle bei den Deutschen Meisterschaften "Lust auf mehr" bekommen hätten. "Wir wollen immer ein Stückchen besser werden, ohne den Spaß zu verlieren."









Ausgabe September 2016



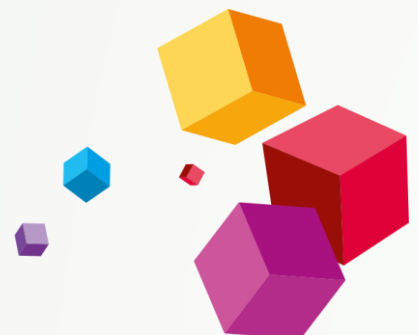
### NEU: NEWSLETTER DES LANDESFEUERWEHRVERBANDS

Aktuelle Informationen hat der Landesfeuerwehrverband schon bisher regelmäßig per E-Mail, über die eigene Homepage sowie über Facebook veröffentlicht. Im Juli startete der Newsletter „FEUERWEHRVERBAND-BW AKTUELL“. Dieser Newsletter gibt dem Landesverband die Möglichkeit, alle Adressaten aus erster Hand über aktuelle Entwicklungen zu informieren – was übrigens auch sehr gut ankommt! „Der neue Newsletter ist eine ganz hervorragende Sache. So erfahre ich schnell und zuverlässig alle wichtigen Änderungen und Hintergründe rund um die Feuerwehr. Außerdem werden laufend aktuelle Termine sowie Vergünstigungen kommuniziert. Das finde ich klasse und dadurch habe ich das Gefühl, gut informiert und integriert zu sein.“ Dieser O-Ton bringt den Sinn des Newsletters auf den Punkt: Der Informationsfluss soll gewährleistet, alle Feuerwehrleute sollen auf dem aktuellen Stand sein. Es ist ganz prima, wenn der Newsletter dazu beiträgt und so positiv aufgenommen wird. Jeder, der auf dem Laufenden bleiben möchte, kann sich auf den Verteiler des neuen Newsletters setzen lassen. Das geht ganz schnell und einfach! Unter <http://www.fwvw.de/newsletter,102.html> oder direkt auf der Startseite der LFV-Homepage. Also gleich anmelden – und weitersagen.



### GROSSBRAND IN WEISSACH

Am frühen Morgen des 27. August ist in einer Werkstatthalle des Porsche-Entwicklungszentrums in Weissach ein Brand entstanden, der auf das gesamte Gebäude übergriff. 160 Einsatzkräfte der Feuerwehren aus Weissach, Leonberg, Mönsheim, Rutesheim, Heimsheim, Weil der Stadt, Sindelfingen und Herrenberg sowie die Kreisbrandmeister aus Böblingen und dem Enzkreis waren zur Brandbekämpfung eingesetzt. Darüber hinaus 22 Mitarbeiter des Rettungsdienstes und fünf Streifenbesatzungen der Polizeireviere Leonberg, Sindelfingen und Ditzingen. Das Feuer ging mit starker Rauchentwicklung einher, die jedoch keine Gefahr für Anwohner darstellte. Dies haben Schadstoffmessungen der Feuerwehr ergeben. Gegen 7 Uhr hatten die Einsatzkräfte den Brand unter Kontrolle.





Ausgabe September 2016

### GROSSBRAND IN HOLZGERLINGEN

Die Feuerwehr Holzgerlingen wurde am 27. August gegen 9:30 Uhr zu einem Brand in die Max-Eyth-Straße gerufen. Vor Ort stellte Kommandant Albrecht Schmidt einen Lagerhallen-Vollbrand bei einem örtlichen Gewerbebetrieb fest. Sofort wurde auf Brand Stufe vier erhöht und weitere Einsatzkräfte nachgefordert. Insgesamt 224 Feuerwehrleute mit 35 Fahrzeugen waren bis zum späten Nachmittag unter der Einsatzleitung von Kreisbrandmeister Guido Plischek und der Führungsgruppe des Landkreises Böblingen im Einsatz, unterstützt von 44 Kräften des Rettungsdienstes und 17 Kräften der Polizei.

Neben der Bekämpfung des Lagerhallen-Brandes hatte insbesondere der Schutz eines angrenzenden Wohnhauses sowie benachbarter Betriebe oberste Priorität. Obwohl die Lagerhalle völlig ausbrannte, blieben das Wohnhaus weitestgehend und die angrenzenden Betriebe völlig unbeschadet. Und das, obwohl die Brandlast sehr hoch war und die Löscharbeiten durch explodierende Batterien und Druckgasbehälter erschwert wurde. Insbesondere die hohen Temperaturen stellten für die eingesetzten Kräfte – die in großer Zahl unter Atemschutz tätig waren – vor eine große Herausforderung. Auch die Wasserversorgung musste erweitert werden. Da das gut ausgestattete Hydrantennetz des Holzgerlinger Gewerbegebietes für einen Brand dieser Dimension nicht ausreicht, wurden weitere wasserführende Großfahrzeuge aus dem Landkreis und auch aus Tübingen und der Flughafenfeuerwehr Stuttgart angefordert. Damit standen nochmals 35.000 Liter Löschwasser zusätzlich zur Verfügung. Die Brandbekämpfung konnte so auch durch mehrere Wenderohre aus Drehleitern und dem Gelenkmast der Daimler Werkfeuerwehr durchgeführt werden. Ebenso zeigte sich wieder der positive Effekt des eingesetzten Sonderlöschmittels F 500.





Ausgabe September 2016

## GROSSBRAND IN HOLZGERLINGEN (Fortsetzung)

Glücklicherweise waren bis auf eine verletzte Person, die aufgrund von Erschöpfung vom Rettungsdienst versorgt werden musste, keine Personenschäden zu beklagen. Landrat Roland Bernhard machte sich gemeinsam mit dem ersten Beigeordneten der Stadt Holzgerlingen Ioannis Delakos vor Ort ein Bild von der Lage, beeindruckt von der professionellen Arbeit aller Einsatzkräfte und dem Zusammenspiel der Wehren des Landkreises und der Unterstützer aus Tübingen und Stuttgart. Die Nachlöscharbeiten, bei denen mit dem Einsatz mehrerer Wärmebildkameras Glutnester aufgespürt und direkt abgelöscht werden konnten, zogen sich bis in den Sonntagnachmittag. Die Feuerwehr Holzgerlingen sagt allen Helfern, die vor Ort waren und all denen, die im verborgenen in den umliegenden Geräterhäusern über Stunden die Einsatzbereitschaft für den gesamten Landkreis aufrecht gehalten haben: **VIELEN HERZLICHEN DANK!!**



**STADT  
HOLZGERLINGEN**



Stadt Holzgerlingen | Böblinger Str. 5-7 | 71088 Holzgerlingen

An die  
Feuerwehren im Landkreis Böblingen

Sachbearbeiter: Ioannis Delakos  
Abteilung: Finanzverwaltung  
Gebäude / Zimmer: Rathaus Altbau / 1.51  
Telefon: 07031|6808-35  
Telefax: 07031|6808-8035  
E-Mail: Ioannis.Delakos@holzgerlingen.de  
Geschäftszeichen: 130 / De/Ho - 137919

01.09.2016

### Großbrand in Holzgerlingen; Herzlichen Dank an alle Einsatzkräfte

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Großbrand vom vergangenen Samstag ist mittlerweile gelöscht, die Ermittlung der Brandursache dauert noch an, die Aufräumarbeiten und der Wiederaufbau werden noch eine ganze Weile andauern.

Ein Schadenereignis dieser Größenordnung ist glücklicherweise nicht alltäglich, führt uns jedoch unmissverständlich vor Augen, dass es jederzeit passieren kann und wir dafür gerüstet sein müssen. Es zeigt jedoch auch, dass ein solches Ereignis nicht allein von einer Wehr bekämpft werden kann, sondern es bedarf vielmehr der Unterstützung aller Hilfskräfte, angefangen von der Feuerwehr, über das DRK und dem THW bis hin zur Polizei.

Der Erfolg eines solchen Großeinsatzes ist jedoch entscheidend davon abhängig, dass alle Einsatzkräfte gemeinsam funktionieren. Und dass dies tatsächlich so ist, davon konnten wir uns eindrücklich beim letzten Einsatz in Holzgerlingen überzeugen. Nicht nur alle Wehren im Kreis Böblingen, sondern auch darüber hinaus haben vorbildlich und professionell, gemeinsam mit den weiteren Hilfskräften des DRK und des THW sowie der Polizei zusammengearbeitet. Nur dadurch konnte ein noch größerer Schaden vermieden werden!

Für diesen großartigen Einsatz möchten wir uns im Namen der Stadt und der Freiwilligen Feuerwehr Holzgerlingen ganz herzlich bei Ihnen und Ihren Kameradinnen und Kameraden bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Ioannis Delakos  
Erster Beigeordneter

Albrecht Schmid  
Kommandant

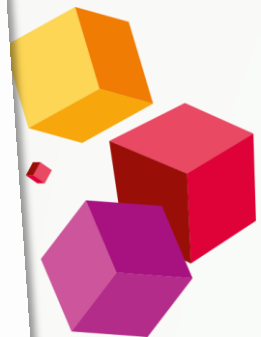
Stadt Holzgerlingen  
Rathaus  
Böblinger Straße 5-7  
D-71088 Holzgerlingen  
Postfach 1163  
71084 Holzgerlingen

Telefon: +49(0)7031 | 6808-0  
Telefax: +49(0)7031 | 6808-17  
E-Mail: stadt@holzgerlingen.de  
www.holzgerlingen.eu

Kreissparkasse Böblingen  
IBAN: DE04 6035 0130 0000 0200 59  
BIC: BKRDE66XXX

Vereinteigte Volksbank AG  
IBAN: DE45 6039 0000 0160 0650 03  
BIC: GENODE33BBV

Ust-Id-Nr.: DE 145 047 176







Ausgabe September 2016



### **ALTDORFER JUGENDFEUERWEHR ALS FILMSTARS IM SWR-FERNSEHEN**

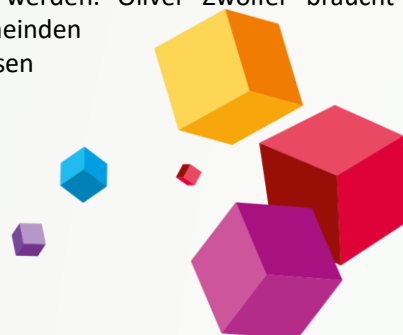
Zu landesweiter Bekanntheit gekommen ist die Jugendfeuerwehr aus Altdorf. Denn in der SWR-Landesschau wurde eine rund fünfminütige Reportage über die Nachwuchsblauröcke ausgestrahlt. Gezeigt wurde ein ganz besonderes Highlight im Dienstplan einer Jugendfeuerwehr: Der Berufsfeuerwehrtag. Eine Filmteam begleitete die Jungen und Mädchen 24 Stunden lang am Wochenende des 9./ 10. Juli. Es reihte sich Einsatz an Einsatz, meist nur kurz unterbrochen durch Dienstsport, Weiterbildungsangebote oder die gemeinsamen Mahlzeiten. Die Filmer zeigten sich beeindruckt vom Wissen und Engagement der Nachwuchs-Feuerwehrleute – und schlüpfen auch selbst einmal in die Einsatzklamotten.

„Der Berufsfeuerwehrtag ist an sich schon ein absolutes Highlight für die Jugendlichen – die zudem natürlich alle begeistert waren, als sie von den Dreharbeiten erfuhren“, erzählt der Altdorfer Vize-Kommandant Christian Goy. Die Reportage über den 24-Stunden-Dienst wurde in der Landesschau inzwischen ausgestrahlt. In der Mediathek kann man sich diesen sehenswerten Film jedoch auch weiterhin anschauen. Man findet ihn unter: <http://swrmediathek.de/player.htm?show=ea7b44d0-5fe7-11e6-aa6d-0026b975f2e6>

### **ERWEITERTES FÜHRUNGSZEUGNIS FÜR JUGENDFEUERWEHR-BETREUER**

Betreuer der Jugendfeuerwehr müssen ab sofort das sogenannte „erweiterte Führungszeugnis“ vorlegen. Damit dies rechtlich alles seine Gültigkeit hat, muss hierzu noch zwischen jeder Gemeinde und dem Kreisjugendamt eine Vereinbarung geschlossen werden.

Oliver Zwölfer hat mit dem Amtsleiter des Kreisjugendamtes einen Entwurf, auf Basis der Empfehlungen des Innenministeriums, für diese Vereinbarung erstellt und den Leitern der Jugendfeuerwehr ausgehändigt. Diese Vereinbarung soll nun mit den Gemeindeverwaltungen durchgesprochen werden. Oliver Zwölfer braucht anschließend bis spätestens 31. Oktober eine Rückmeldung, ob dies für die Gemeinden in Ordnung geht, damit danach für jede Gemeinde diese Vereinbarung geschlossen werden kann.





Ausgabe September 2016

### **WORKSHOP: EINSATZTAKTIK BEI ALTERNATIVEN FAHRZEUGANTRIEBEN**

Im Landkreis Böblingen ist etwa jedes hundertste Fahrzeug mit einem Gas- oder Elektroantrieb ausgestattet. Sei es als alleinige Energiequelle oder als Hybrid-Antrieb zusammen mit einem klassischen Motor. Gerade bei Bränden und Unfällen kann von solchen Fahrzeugen weitere Gefahr ausgehen - seien es Hochspannungsleitungen bei Elektro-Fahrzeugen oder hochverdichtete Gastanks am Fahrzeugboden. „Daraus leitet sich zwangsläufig eine Anpassung der Einsatztaktik ab“, begrüßte der Herrenberger Gesamtkommandant Hartmut Wanner die Teilnehmer zu diesem Workshop, den André Weiß vom Rescue Training Center durchführte.

Neben der umfangreichen Theorie zum „Erkunden und erkennen von Fahrzeugen mit alternativen Antrieben“ wurde den 28 Teilnehmer auch die Funktion dieser Fahrzeuge vorgestellt. „Die Feuerwehren haben bei schweren Verkehrsunfällen immer mehr Probleme, eingeklemmte Personen entsprechend patientengerecht zu befreien.“, so Trainer André Weiss. Er ergänzte: „Aber nicht nur dies, auch alternative Antriebe wie Hybrid, Strom, Wasserstoff, Gas und Brennstoffzellen stellen die Feuerwehren vor immer neue Herausforderungen.“

Die Kollegen aus der Abteilung Oberjesingen hatten eine ganze Reihe von Beispielfahrzeugen in die Halle gestellt. Ein Audi A3 e-tron mit Hybrid-Antrieb, ein BMW i3 mit reinem Elektro-Motor, ein Erprobungsfahrzeug Mercedes-Benz E-Klasse, ein eSmart, ein VWup mit herstellereitig eingebauten Gas-Antrieb sowie ein Opel Zafira opc mit nachgerüstetem Gastank standen bereit. An jedem Fahrzeug wurde vorgeführt, wie man die Antriebsquelle trennt. Bei manchen Fahrzeugen war auch ein Blick hinter die Kulissen möglich. Eine Rückbank war ausgebaut, der Kofferraum offen oder die Abdeckungen unter der Motorhaube entfernt. Der Gäuwehr-Chef ergänzte: „Besonders das Anschauen und Erkunden der zahlreichen Beispielfahrzeuge vor Ort, die nahezu alle möglichen Grund-Typen bedienen, war in diesem Zusammenhang sehr wertvoll.“







Ausgabe September 2016



### 33. RENNINGER FEUERWEHRTRIATHLON

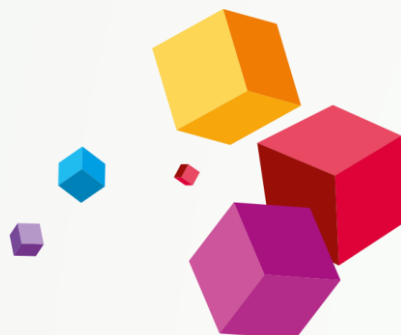
Bei guten Wettkampfbedingungen trafen sich am 24. Juli die 18 Einzelstarter sowie die Mitglieder der fünf Triathlon-Staffeln im Freibad. Als Gäste konnten neben den Kameraden aus Leonberg erstmals auch sechs Kameraden der Werkfeuerwehr Bosch begrüßt werden. Auch die Jugendfeuerwehr überraschte mit zwei Staffeln der jüngsten Mitglieder, die gerade einmal zehn Jahre alt sind und deshalb von Erwachsenen auf der Strecke begleitet wurden.

Kommandant Mohr gab den Startschuss für die Schwimmer. Die Jugendlichen mussten zweihundert, die Aktiven dreihundert Meter schwimmen. Im Anschluss daran ging es ohne Unterbrechung auf die anspruchsvolle, 15 km lange Radstrecke, bevor ab dem Malmsheimer Feuerwehrhaus abschließend noch die zwei bzw. 4,5 km lange Laufstrecke absolviert werden musste.

Die Jugendfeuerwehr-Staffel mit Henri und Maximilian Müller sowie Noah Bagdahn siegten mit wenigen Sekunden Vorsprung vor der Staffel mit Mia Steigleder, Mona Brand und Nico Busch und konnten somit freudestrahlend den Pokal übernehmen.

Im Hauptlauf siegte mit deutlichem Vorsprung wieder Simon Binder von der Leonberger Wehr, gefolgt von Michael Kapp und Ramon Kilian. Frederik Reinhardt belegte den dritten Platz in der internen Renninger Wertung.

Beim anschließenden gemeinsamen Frühstück konnten sich alle Sportler von den Strapazen des Wettkampfes erholen. Wir bedanken uns bei der Bademeisterin für die „Frühschicht“ und bei allen Helfern, ohne die die Veranstaltung nicht möglich wäre.





Ausgabe September 2016



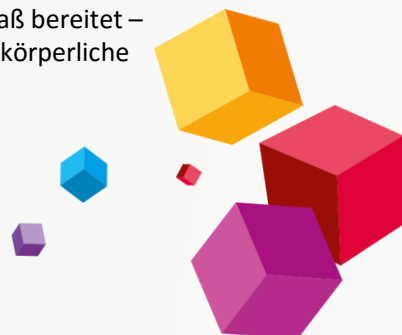
## WALDENBUCH: FINNENTEST ERFOLGREICH DURCHGEFÜHRT

Seit 2016 ist für Atemschutzträger der oberösterreichischen Feuerwehren die jährliche Durchführung des Atemschutzleistungstests (ASLT) vorgeschrieben. Mit dem ASLT kann man die körperlichen Eignung der Atemschutzgeräteträger überprüfen. Neben Kraft, Ausdauer, Motorik ist das Koordinationsvermögen unter Belastung gefragt. Durch den Leistungstest und das Heranführen an die persönlichen Leistungsgrenzen soll das Bewusstsein der Feuerwehrmitglieder für körperliche Fitness im Feuerwehrdienst gestärkt werden.

Es handelt sich dabei um einen genormten und wissenschaftlich evaluierten Mindeststandard-Leistungstest für Atemschutzgeräteträger in kompletter persönlicher Schutzausrüstung über fünf Stationen. Ausgearbeitet wurde dieser Test in Finnland, darum auch „Finnentest“. Die Anforderungen sind für Frauen und Männer gleich. Für den Test hat jeder Atemschutzgeräteträger 14,5 Minuten und eine Füllung des Pressluftatmers Zeit. Wird eine Station schneller absolviert als vorgegeben, verbleibt die Restzeit als Pause bis zum Start der nächsten Übung. Die Stationen sind:

- **Gehen ohne und mit zwei Kanistern (Zeit 4 min):** 100 m gehen mit Kanister (je 16 kg) und 100 m gehen ohne Kanister.
- **Treppen hinauf und heruntersteigen (Zeit 3,5 min):** ca. 180 Stufen (90 hinauf und 90 hinunter).
- **Hämmern eines LKW-Reifen (Zeit 2 min):** Mit einem Vorschlaghammer (ca. 6 kg) muss ein LKW-Reifen (ca. 47 kg) über eine Strecke von drei Metern geschlagen werden.
- **Unterkriechen und übersteigen von Hindernissen (Zeit 3 min):** Auf einer Länge von acht Metern werden mit einem Abstand von zwei Metern 60 cm hohe Hindernisse aufgebaut. Diese Hindernisse müssen in drei Durchläufen abwechselnd unterkrochen bzw. überstiegen werden.
- **C-Schlauch einfach rollen (Zeit 2 min):** Ein C-Schlauch (15 m) muss einfach aufgerollt werden. Dabei darf sich das Ende nicht von der Stelle bewegen.

Im März 2016 führte man diesen Test beim Atemschutzübungsdienst im Waldenbacher Feuerwehrhaus durch. Zwölf Trupps stellten sich der Herausforderung. Trotz der körperlichen Anstrengungen hat der ASLT allen Teilnehmern sehr viel Spaß bereitet – sicherlich nicht zum letzten Mal... Denn die körperliche Leistungsfähigkeit ist für Atemschutz-  
Geräteträger unabdingbar.







Ausgabe September 2016



### **AIDLINGEN: BF-TAG DER JUGENDFEUERWEHR AM 15./ 16. JULI**

Zum wiederholten Mal organisierte die Jugendfeuerwehr Aidlingen unter der Leitung von Ingmar Gaudig und Frank Rapp einen Berufsfeuerwehrtag. Wie schon in den Vorjahren stieß diese Veranstaltung bei den Mitgliedern der Jugendfeuerwehr auf ein sehr großes Interesse, sodass sich insgesamt 21 Kinder und Jugendliche anmeldeten. Es gab mit der Brandbekämpfung und der technischen Hilfeleistung wieder zwei Mittelpunkte, welche in ausreichend vielen „Einsätzen“ zu bewältigen waren.

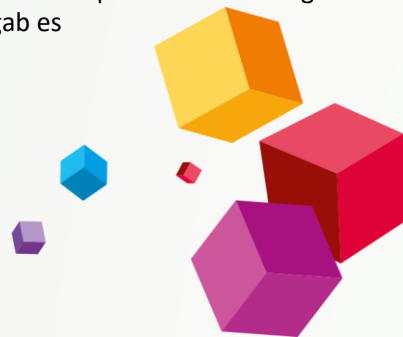
Hierzu wurde neben einer realistischen Alarmierung auch eine Einsatzfahrt simuliert, welche die Kinder und Jugendlichen begeisterte. An der jeweiligen Einsatzstelle wurde im Fahrzeug ein Gruppenführer bestimmt, welcher in Eigenregie mit seinem Team das Gelernte in die Praxis umsetzen konnte. Die anwesenden Mitglieder der Einsatzabteilung konnten sehr viel Motivation und Begeisterung sowie eine große Ernsthaftigkeit bei der Umsetzung des Erlernten in die Praxis feststellen.

Natürlich wurde auch standesgemäß im Feuerwehrhaus Aidlingen übernachtet. So war gewährleistet, dass man im Falle eines Falles schnell ausrücken konnte. Es gab insgesamt fünf Übungen, welche ebenfalls durch die aktiven Kameraden der Wehr begleitet wurden und diese sich auch als Verletzte und Statisten zur Verfügung stellten. Durch die gemeinsamen Erlebnisse wurde die Kameradschaft gefestigt, so dass alle zusammen eine erfüllte und sehr lehrreiche Zeit hatten. Noch vor dem Ende des BF-Tages fragten schon die ersten Mitglieder der Jugendfeuerwehr an, wann eine Wiederholung der Veranstaltung 2017 stattfinden werde.

### **ERGÄNZENDE LEISTUNGEN IN DER UNFALLVERSICHERUNG**

Das Ministerium für Inneres, Digitales und Migration hat im Gemeinsamen Amtsblatt vom 31. August 2016, Seite 558 ff die Verwaltungsvorschrift über Leistungen zur Ergänzung der Unfallversicherung im Bereich der Feuerwehr veröffentlicht. Die Regelung ersetzt die bisherige Verwaltungsvorschrift. Als Höchstgrenze gilt nun der Nettoverdienst, der dem in der Satzung der Unfallkasse festgesetzten Höchstbetrag entspricht.

Neu aufgenommen worden sind in die Verwaltungsvorschrift Unterstützungsleistungen für Gesundheitsschäden, für die aufgrund eines fehlenden medizinischen Zusammenhangs zum Unfall kein Anspruch auf Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung besteht. Für diese schicksalsbedingten Leiden gab es bisher keine Leistungen. Mit der Verwaltungsvorschrift ist das Ministerium einem dringenden und langjährigen Wunsch des Landesfeuerwehrverbandes gefolgt. Abgestuft werden Leistungen von 3.000 Euro bei einer befristeten Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 20 Prozent sowie bis zu 30.000 Euro bei Todesfällen gewährt.





Ausgabe September 2016

**+ TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + +**

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) informiert in seiner **Reihe „Baulicher Bevölkerungsschutz für alle Wetterlagen“** nun auch über die Gefahren von Starkregen und Hochwasser. Auf Youtube gibt es zudem Videos mit Tipps zum Schutz des Heims bei Gewitter, Hagel, Erdbeben, Feuer, Schneelast, Eisregen, Lawinen, Sturm und Hochwasser: <http://tinyurl.com/bbk-video>.

Für den Conrad Dietrich Magirus Award wird erneut das **Feuerwehrteam des Jahres** gesucht. Dabei geht es um die spannendsten Einsätze, um Mut, Taktik, kreative Strategie und Engagement. Bewertet werden nicht nur individuelle Leistungen, sondern vor allem Teamwork. Auch ein Sonderpreis für Soziales Engagement wird vergeben. Das Siegerteam gewinnt jeweils eine Reise nach New York. Mehr Infos online unter [www.magirusgroup.com/de/de/serving-heroes/conrad-dietrich-magirus-award](http://www.magirusgroup.com/de/de/serving-heroes/conrad-dietrich-magirus-award).

Die neue **Materialsammlung Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung** des Gemeinsamen Ausschusses von DFV und vfdb steht ab sofort unter [www.brandschutzaufklaerung.de](http://www.brandschutzaufklaerung.de) kostenfrei zum Download. Die Sammlung bietet auf 84 Seiten eine Übersicht der verschiedensten Materialien für die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung bundesweit. Sie ist aber auch als wertvolle Bezugsquelle für Kinderfeuerwehren geeignet.

**Die Rauchmelderpflicht ist in Deutschland jetzt flächendeckend eingeführt.** Seit 16 Jahren haben sich die Freiwilligen Feuerwehren, die Berufsfeuerwehren sowie die Schornsteinfeger aller Bundesländer aktiv dafür eingesetzt – maßgeblich unterstützt vom Forum Brandrauchprävention e.V., das die Aufklärungskampagne „Rauchmelder retten Leben“ betreibt und den bundesweiten Rauchmeldertag an jedem Freitag, dem 13. etablierte. Das gemeinsame Engagement wurde belohnt: mit der Novellierung der Bauordnung in Berlin und Brandenburg wurde nun die Rauchmelderpflicht in den letzten Bundesländern gesetzlich verankert.

Anlässlich der jüngsten Innenministerkonferenz im Saarland mahnte der Deutsche Feuerwehrverband nochmals mehr Schutz und gesellschaftliche Unterstützung an, um **Einsatzkräfte vor Gewalt zu schützen**. Feuerwehrfrauen und -männer würden immer wieder Opfer sinnloser Gewalt, obwohl sie oftmals ihr Leben riskierten, um Menschen zu retten. Wenn Chaoten nicht einmal vor Feuerwehrleuten Halt machten, sei der Gesetzgeber aufgerufen, die Einsatzkräfte besser zu schützen. Gewalt gegen Feuerwehrfrauen und -männer müsse gesellschaftlich deutlicher als bisher geächtet werden.

Für Feuerwehrfahrzeuge über 3,5 t können **Ausnahmegenehmigungen von der Abgasnorm EURO VI** beantragt werden. Diese Ausnahmegenehmigungen konnten derzeit nur bis zum 31.12.2016 erteilt werden. Auf Initiative des Landesfeuerwehrverbands Baden-Württemberg wurde nun die Frist zur Erteilung der Ausnahmegenehmigungen vom Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg bis zum 31.12.2020 verlängert. Damit entfällt die Notwendigkeit bei den Gemeinden, bis spätestens 31.12.2016 ein Fahrzeug mit der Abgasnorm EURO V zu bestellen. Der Erlass ist auch für die Gemeinden von Bedeutung, die in diesem Jahr keinen positiven Zuwendungsbescheid für eine Förderung des Landes nach der Zuwendungsrichtlinie Feuerwehrwesen (Z-Feu) erhalten haben. Die Beschaffung von Fahrzeugen mit der Abgasnorm EURO V ist auch in den kommenden Jahren möglich.







Ausgabe September 2016

**+ TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + + TICKER + + +**

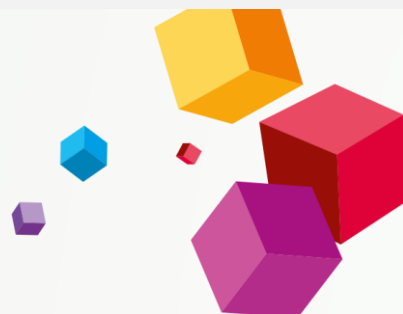
Der Landesfeuerwehrverband Baden-Württemberg hat mit der Gesellschaft für musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte (GEMA) einen Rahmenvertrag abgeschlossen. **Danach können die Feuerwehren bei einer Reihe von Veranstaltungen kostenfrei Musik aufführen.** Weitere Einzelheiten sind auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes unter <http://www.fwvbw.de/die-gema,97.html> nachzulesen.

Aus der Praxis für die Praxis, so kann man das „**Einsatzwörterbuch** (EWB) für die Thüringer Feuerwehren“ überschreiben. Es ist ein einfaches, praxistaugliches Werkzeug, welches den Einsatzkräften mit aus dem Ausland stammenden Menschen in Not die Kommunikation ermöglicht. In allen gängigen Sprachen sind die wichtigsten Fragen sowie lebensrettende Anweisungen enthalten. Sollten die Sprachbarrieren dennoch nicht überwunden werden können, enthält das Wörterbuch auch einen grafischen Teil. Mit den Bildern kann auch nonverbal kommuniziert werden. [http://www.thueringen.de/mam/th3/tim/einsatzworterbuch\\_online.pdf](http://www.thueringen.de/mam/th3/tim/einsatzworterbuch_online.pdf)

Aktuell gibt es nach der offiziellen Statistik des Deutschen Feuerwehrverbandes 1,1 Millionen aktive Feuerwehrleute. Noch, denn es werden von Jahr zu Jahr weniger. **Für den Award „Goldenes Sammelstück“ sucht der Deutsche Feuerwehrverband zusammen mit dem Feuerwehrmagazin nach Aktionen, Konzepten und Kampagnen, mit denen dieser Trend gestoppt werden kann.** Insgesamt gibt es 11.111 Euro zu gewinnen. Beim 2013 erstmals vom Feuerwehr-Magazin ausgeschriebenen Wettbewerb gehörte die Feuerwehr Böblingen zu den Preisträgern. Begeistert hatte die Juroren der systematische Ansatz zur Nachwuchsgewinnung. Und auch in der Fachwelt stießen die Böblinger auf riesiges Interesse. Über 400 Feuerwehren haben bislang das vierstufige Konzept angefordert.

Das Präsidium des Landesfeuerwehrverbandes hat eine Empfehlung über die **Höhe der Aufwandsentschädigungen für ehrenamtliche Feuerwehrangehörige** der Gemeindefeuerwehren beschlossen und am 4. Mai an den Gemeindegtag und dem Städtetag Baden-Württemberg übergeben, um zu einem abgestimmten Papier zu kommen. Ein erstes Abstimmungsgespräch hat am 17. August 2016 stattgefunden. Darin verständigte man sich darauf, eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von Städtetag, Gemeindegtag und Landesfeuerwehrverband zu bilden. Die kommunalen Landesverbände haben ihre Mitglieder über das Gesprächsergebnis informiert und gebeten, im Zweifel Entscheidungen vor Ort solange zurückzustellen, bis die eingerichtete Arbeitsgruppe ein abgestimmtes Ergebnis vorgelegt hat.

**Der Kreisfeuerwehrverband Rhein-Neckar-Kreis hat einen neuen Vorsitzenden.** Am 27. Juli 2016 ist Marcus Zeitler aus Schönau zum Nachfolger von Hans-Joachim Gottuck gewählt worden. Dem Vorstand des Landesfeuerwehrverbandes wird Hans-Joachim Gottuck weiter als Fachgebietsleiter angehören.





Ausgabe September 2016

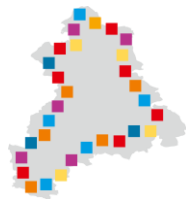
### LAUE SOMMERNACHT BEIM GRAFENAUER LICHTERFEST

Gut besucht war das Grafenauer Lichterfest rund um das historische Schloss in Dätzingen. Trotz regnerischer Wettervorhersage und dem einen oder anderen nassen Tropfen ließen sich die Besucher nicht davon abhalten, bis spät in die Nacht zu feiern und den lauen Sommerabend bei kühlen Cocktails und heißen Rhythmen ausklingen zu lassen.

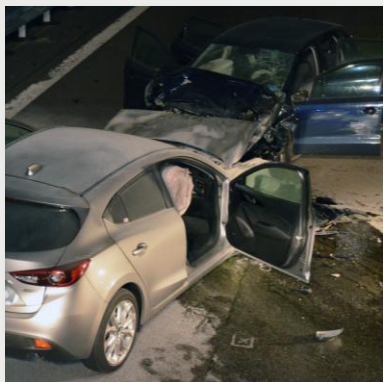
Für beste Unterhaltung vor der Kulisse des Schlosses sorgten dabei die Liveband „4 More Friends“ sowie DJ Marcel Hirsch. Mächtig was einfallen lassen hatten sich die Grafenauer Feuerwehrleute um Kommandant Thomas Butsch: Ein neues Bar-Konzept mit gemütlichen Sitzmöglichkeiten, eine große Cocktail-bar mit einem großzügigen Angebot frisch gemixter Drinks sowie eine bunt beleuchtete und abwechslungsreich beschallte Tanzfläche. Dass dieses neue Angebot derart gut angenommen wurde, freut auch die Floriansjünger, die seit Anfang an beim Lichterfest mit dabei sind und viel Vorbereitungszeit investiert haben. „Für uns ist dieses Fest eine gute Möglichkeit, uns in der Bevölkerung zu zeigen und uns in das Gemeindeleben zu integrieren“ bestätigte Kommandant Butsch.

Auch kulinarisch war beim Lichterfest einiges geboten: Der Turn- und Sportverein servierte ofenfrische Pizza, beim Musikverein gab es die traditionelle Pilzpfanne und bei der Feuerwehr die neu kreierte Gyrospanne. Gegen 22.30 Uhr erleuchtete dann der Himmel für mehrere Minuten in bunten Farben und zog die Besucher vor das Schloss, um das Feuerwerk hinter der beeindruckenden Kulisse beobachten zu können.





Ausgabe September 2016



### **FALSCHFAHRER VERURSACHT FRONTALKOLLISION AUF A81**

Ein schlimmer Verkehrsunfall ereignete sich in der Nacht auf den 6. August bei Herrenberg. Auf der Bundesautobahn A 81 in Fahrtrichtung Stuttgart, zwischen der Anschlussstelle Herrenberg und dem Schönbuchtunnel, war ein Falschfahrer unterwegs – der eine Frontalkollision zwischen zwei Fahrzeugen verursachte.

Noch an der Unfallstelle verstarb eine Person, eine weitere wurde notärztlich versorgt und mit lebensgefährlichen Verletzungen in eine Unfallklinik transportiert. Die Rettungs- und Bergearbeiten dauerten bis tief in die Nacht, die Richtungsfahrbahn war in dieser Zeit voll gesperrt.

Die Herrenberger Feuerwehr unterstützte anfänglich die Arbeiten des Rettungsdienstes. Parallel hierzu wurde der Brandschutz sichergestellt, Zündquellen entfernt, die Batterien abgeklemmt und auslaufende Betriebsstoffe aufgefangen. Die Unfallstelle wurde sowohl während der Rettungsarbeiten, als auch der anschließenden Unfallaufnahme ausgeleuchtet.

Die Feuerwehr Herrenberg war mit fünf Fahrzeugen und 18 Einsatzkräften aus den Abteilungen Herrenberg und Gültstein, der Rettungsdienst sowie der DRK Ortsverein Herrenberg mit sieben Fahrzeugen und 14 Einsatzkräften und die Polizei mit fünf Streifen und zehn Einsatzbeamten vor Ort.



### **LEONBERG: NEUER ABROLLBEHÄLTER SONDERLÖSCHMITTEL**

Der Abrollbehälter Sonderlöschmittel verfügt über Löschmittel, die entweder auf keinem anderen Fahrzeug der Feuerwehr Leonberg mitgeführt werden oder nur in geringen Mengen vorhanden sind. Da in Leonberg einige Industriebetriebe vorhanden sind, die die Vorhaltung von Sonderlöschmitteln notwendig machen, wurde dieser Abrollbehälter beschafft. Ein großer Teil des Sonderlöschmittels wurde durch einen Industriebetrieb bereitgestellt.

Technische Daten und Beladung: Hersteller Strohbach Container in Möglingen, 4.000 Liter F 500, 1.000 Liter Mehrbereichsschaummittel, 1.000 Liter alkoholbeständiges Schaummittel, zwei Schaum-/ Wasserwerfer, eine Löschmittelpumpe sowie Versorgungsschläuche.







Ausgabe September 2016



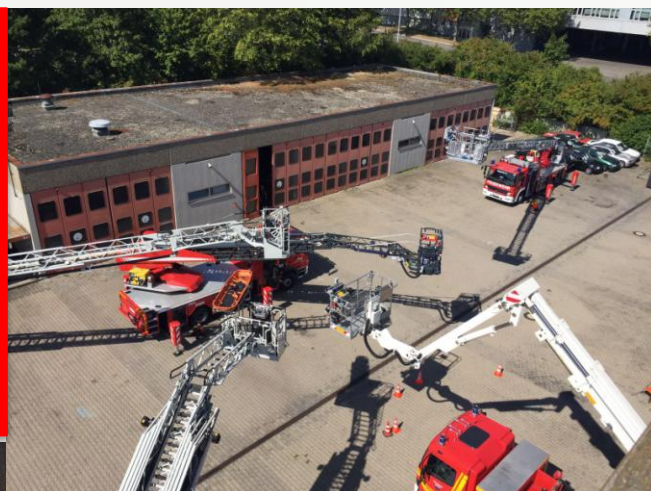
### RUTESHEIM: GROSSES LAGERFEUER

Die Feuerwehr Rutesheim lud im Rahmen des alljährlichen Sommerferienprogramms zum traditionellen Lagerfeuer ein. Das Lagerfeuer fand wieder südlich der Eisengriffhütte, auf der Wiese am Eisengriffweg nach der Autobahnbrücke statt. Das Wetter hielt sich glücklicherweise bis kurz vor Ende der Veranstaltung im Zaum.

An einer der zahlreichen Feuerstellen rund um das große Lagerfeuer konnten die Besucherinnen und Besucher ab 19 Uhr die direkt vor Ort bei der Jugendfeuerwehr erhältlichen Grillwürste selbst grillen. Hierfür wurden von der Feuerwehr Rutesheim entsprechende Grillstecken bereitgestellt. Natürlich wurde auch für Getränke bestens gesorgt.

Nach Einbruch der Dunkelheit waren alle Gäste herzlich eingeladen, an dem großen Fackelzug teilzunehmen. Begleitet wurde der Fackelzug vom Musikverein Rutesheim. Fackeln hierfür wurden ebenfalls kostenlos bereitgestellt.

Impressionen vom dritten  
Drehleitertag des  
Ausbildungsbezirks BÖMaSi





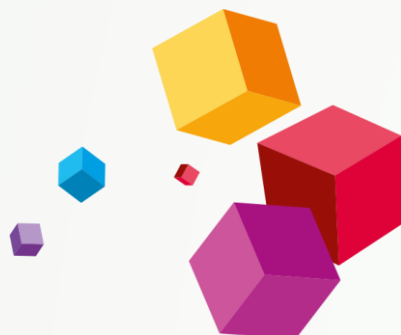
Ausgabe September 2016



## Neues aus dem Landratsamt

### „EINE KLEINE GESTE, ABER EINE GROSSE WERTSCHÄTZUNG“

Holzgerlingen am 3. September, um die Mittagszeit. Zahlreiche Einsatzwagen der Feuerwehr, von THW und DRK stehen am Waldfreibad. Rund 60 Einsatzkräfte sind vor Ort - aber es ist Gottseidank kein Unglück passiert. Die Retter haben zudem ihre Einsatzkleidung zuhause gelassen und sind stattdessen mit ihren Badeanzügen und Badehosen erschienen. Denn die Einsatzkräfte waren am Samstag auf Einladung des Landratsamtes und der Stadt Holzgerlingen in das Waldfreibad gekommen. Gegen Vorlage des Dienstausweises konnte man sich dort umsonst abkühlen und hat zudem ein Freigetränk erhalten. Diese Incentivierung für Angehörige der Rettungsorganisationen kam jedoch nicht von ungefähr, sondern hatte einen dramatischen Anlass: Zwei Großbrände hatten am 27. August die Einsatzkräfte des Landkreises und aus der Region in Atem gehalten. Insbesondere der Einsatz in Holzgerlingen hat den Einsatzkräften einiges abverlangt. Auf der einen Seite die anspruchsvolle Schadenslage, auf der anderen Seite die hohen Außentemperaturen. Landrat Roland Bernhard und der Erste Beigeordnete der Stadt Holzgerlingen, Ioannis Delakos, hatten sich vor Ort von der Arbeit der Einsatzkräfte überzeugt und - beeindruckt von der Arbeit der Frauen und Männer - ihnen spontan und als herzliches Dankeschön eine Einladung in das Holzgerlinger Waldfreibad ausgesprochen. Rund 60 Feuerwehrleute sowie Angehörige von DRK und THW waren gerne dieser Einladung in das Holzgerlinger Waldfreibad gefolgt. Der Erste Landesbeamte und Vize-Landrat Martin Wuttke richtete den Rettern in seiner kurzen Ansprache Grüße von Landrat Roland Bernhard aus, der sich aufgrund eines parallel stattfindenden Termins entschuldigen lassen musste: "Es ist dem Landrat und mir sehr wichtig, sich erkenntlich zu zeigen, für die enorme Leistung, die Sie alle am vergangenen Samstag in Weissach und Holzgerlingen vollbracht haben." Auch Ioannis Delakos zeigte sich beeindruckt, wie professionell und gut die fast ausschließlich ehrenamtlichen Einsatzkräfte gearbeitet haben. "Mit dieser eher symbolischen Geste wollen wir Ihnen auch seitens der Stadt Holzgerlingen für Ihren Einsatz Dank und Anerkennung aussprechen." Markus Priesching, der Kreisfeuerwehrverbandsvorsitzende, wiederum dankte für das hervorragende Beispiel der Ehrenamtsförderung. "Viele Politiker sprechen nur von der Förderung des Ehrenamtes. Sie jedoch haben mit dieser kleinen Geste den Einsatzkräften eine große Wertschätzung für das enorme ehrenamtliche Engagement zukommen lassen!"







Ausgabe September 2016



### HASLACH: FIT FOR FIRE FIGHTING

Aus der bereits seit einem Jahr bestehenden, fixen Idee "mal kurz" nach Tübingen in einen Biergarten zu laufen, wurde nach intensivem Training Anfang September ernst. Eine sechsköpfige Gruppe machte sich bei schweißtreibendem Spätsommerwetter auf zur Halbmarathon-Distanz durch das Ammertal und konnte sich nach rund zwei Stunden mit einem kühlen Getränk und Vesper in Tübingen belohnen.

Die Laufgruppe der Feuerwehr Herrenberg, Abteilung Haslach trifft sich einmal wöchentlich, um nach dem Motto „fit for fire fighting“ an der persönlichen Kondition zu arbeiten, auf einsamen Waldwegen über aktuelle Themen der Feuerwehrarbeit zu diskutieren und die Kameradschaft zu pflegen.

### RENNINGEN: TAGE DER FEUERWEHR AM 10./ 11.09.2016

Nach beinahe schon alter Tradition begann das Wochenende, an dem die Feuerwehr Renningen ihre Tore öffnet, am Samstagnachmittag mit dem Kinderferienprogramm. Bei strahlendem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen konnten sich 180 Kinder beim Leitersteigen, Zielspritzen sowie bei Geschicklichkeitsübungen beweisen. Natürlich durfte dabei auch die Fahrt im Feuerwehrauto nicht fehlen.

Bei der Fahrzeugschau konnten sich sonntags Interessierte über die Beladung und das Tätigkeitsfeld der Renninger Fahrzeuge informieren. Neben der Jugendfeuerwehr, die in ihrem Übungsszenario einen „Brandeinsatz“ zu bewältigen hatte, mussten die aktiven Wehrleute bei ihrer Übung aus einem völlig demolierten und auf der Seite liegenden Pkw eine Person befreien. Als besondere Erschwernis kam hinzu, dass ein großer Holzstamm, der im Szenario auf das Fahrzeug gefallen war, die Rettung erschwerte. Am Nachmittag übergab Bürgermeister Faißt feierlich den neuen Mannschaftstransportwagen. Der VW T6 ersetzt ein in die Jahre gekommenes Vorgängermodell und dient vor allem zum Transport von Personal und Material.







Ausgabe September 2016

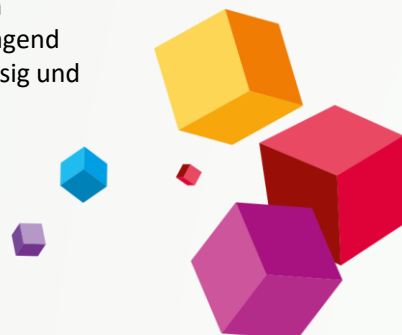
## **RADAUSFAHRT 2016**

Schon seit 14 Jahren heißt es immer am langen Fronleichnam-Wochenende Donnerstagmorgens „Auf zur viertägigen Radausfahrt der Führungskräfte der Kreisfeuerwehren“. In diesem Jahr war um 8 Uhr Start am Feuerwehrhaus Gärtringen. Nach einem „Startpilot“ setzte sich der 14-köpfige Rad-Tross in Bewegung. Über Deckenpfronn erreichten wir in Wildberg die Nagold, der wir nun bis Pforzheim folgten. Im Kloster Hirsau gab es den ersten Vesper-Halt. Unser Begleitfahrer Gunter Seeger hatte an einem schönen Plätzle das zweite Frühstück (leckere Bratwürste vom Gültsteiner Metzger und Mitradler Thomas Kegreiß) gut vorbereitet. Weiter ging es durch das wunderschöne Nagoldtal. Der nächste Halt war in Pforzheim zum Mittagessen im Kupferhammer. Bei der Weiterfahrt ließen wir uns einen Besuch der sagenhaften Rom-Ausstellung im Pforzheimer Gasometer nicht nehmen. Ein paar Radler meinten, wir hätten uns verfahren bzw. wir wären schon am Etappenziel angekommen und nutzten die Dunkelheit in Rom zu einem kleinen Schläfchen. Der Enz entlang ging es weiter nach Mühlacker, unserem ersten Etappenziel. Nach einem guten Abendessen und vielen interessanten Gesprächen ging es müde ins Bett.

Gut ausgeruht machten wir uns am Freitagmorgen der Enz entlang auf den Weg bis nach Bietigheim. Kurz danach mündet die Enz dann in den Neckar, dem wir von nun an folgten. Im schönen Besigheim gab es eine kurze Pause auf dem Marktplatz, um uns mit frischen Erdbeeren zu stärken. Für das Mittagessen hat uns Gunter eine schöne Gartenwirtschaft in Nordheim ausgewählt. Nach einer guten Stärkung ging es weiter - aber nicht weit! Denn ebenfalls in Nordheim ist das Weingut Rolf Willy. Dort wurde sehr ausgiebig der Wein probiert und auch gekauft. Fortan war der Gärtringer MTW dann ein „Gefahrguttransporter“. Die restliche Tagesstrecke führte uns an Heilbronn vorbei bis nach Gundelsheim. Nach einem Besenbesuch konnten wir wieder sehr gut schlafen.

Der Start am nächsten Morgen war etwas holprig. Gleich auf den ersten Kilometern kam es zu einem Zwangshalt wegen eines Plattfußes. Der Halt entpuppte sich als sehr unterhaltsam, sogar eine Bekanntschaft mit Schalke konnte gemacht werden. Weiter ging es am Neckar. Mal rechts vom Fluss, mal links vom Fluss, über Brücken und über Schleusen. Zum Mittagessen machten wir in Eberbach Halt. Um unser nächstes Etappenziel Heidelberg zu erreichen und um den aufkommenden Regenwolken zu entkommen, mussten wir noch einmal kräftig in die Pedale steigen. Dabei kam es sogar zu einem kleinen Sturz – doch ohne größere Folgen. Kaum waren wir im Hotel angekommen, begann ein mächtiges Gewitter mit starkem Regen. Zum Glück war es aber bald wieder hell am Himmel und wir konnten zu Fuß unser Abendlokal erreichen. Hier durften wir mit Herman Schröder einen interessanten und sehr netten Gast begrüßen. Er trug zu einem fachlichen aber auch spaßigen Abschlussabend bei. Sogar einige Pilates-Übungen wurden dargeboten.

Am Sonntag ging es dann weiter bis Mannheim und am Rhein bis Schwetzingen, wo wir vor dem Schloss leckere Spargelgerichte genießen durften. Nach wenigen Kilometern erreichten wir Ketsch, von wo aus wir alle gesund und um eine tolle Radausfahrt reicher wieder die Heimreise antraten. Zur Unterstützung kam hier noch der Ehninger MTW zum Einsatz. Der Abschluss fand im Mostbesen bei Willi Zinser in Gärtringen statt. Wie immer wurde die Radausfahrt von Reiner Gfrörer hervorragend vorbereitet und organisiert. Gunter Seeger, unser Begleitfahrer hat uns zuverlässig und zuvorkommend betreut.





Ausgabe September 2016

### **RADAUSFAHRT 2016 (Fortsetzung)**

Entstanden ist die Idee zu der jährlichen Radausfahrt bei einer Kommandanten-Dienstbesprechung in Flacht. Damit war ein Hammelessen verbunden, das Bernd Auracher, der damalige Abteilungskommandant von Flacht organisiert hatte. Er hatte sein Fahrrad im Vorraum des Feuerwehrhauses abgestellt. Irgendwann ist Willi Dongus mit diesem Rad (hatte einen saumäßig hohen Sattel) in den Lehrsaal gefahren. So, wie es sich halt ergeben hat, ist er immer für einen Blödsinn gut. Das hat Helmut Feil zur Aussage veranlasst, dass er den Donauradweg gefahren sei, was wohl auch stimmte. Auch aus diesem Grund war der Weg von Passau nach Krems die erste Tour. Diese wurde begleitet u. a. von Martin Lange und Sven Henne mit Zelt, Grill, Bänken, Tischen usw. Die Tour war auch durch einen martialischen Schlauchplatzler von Karl-Heinz Knapp, Rutesheim, unter einer Autobahnbrücke gekennzeichnet. Der Schlag war so mächtig, dass wir der Meinung waren, die Russen seien in Österreich einmarschiert. Weiter war die Tour auch durch zahlreiche Donauüberquerungen unserer Begleitfahrzeuge auf Fähren gekennzeichnet. Bei jeder Radausfahrt werden ca. 300 bis 350 Kilometer geradelt. Es wird auch immer ein schönes Begleitprogramm organisiert. Auf alle Fälle kommen Kameradschaft und Geselligkeit nicht zu kurz.

#### **Die Teilnehmer der Radausfahrt 2016 waren:**

Gfrörer, Reiner (Nufringen); Ulmer, Dieter (Hbg.-Haslach); Vögele, Roland (Magstadt); Eipper, Ewald (Gäufelden-Tailfingen); Hahn, Rolf; Hübner, Markus; Kegreiß, Thomas (alle Hbg.-Gültstein); Elsenhans, Werner (BB-Dagersheim); Wohlbold, Jürgen; Mutz, Martin (Ehningen); Heidecker, Sascha; Münzenmaier, Hermann; Priesching, Markus (alle Gärtringen); unser Ehrenvorsitzender Willi Dongus und Gunter Seeger als jahrelanger Begleitfahrer. Leider konnten uns in diesem Jahr Otto Kaufmann und Georg Ewald sowie weitere, jahrelange Mitfahrer nicht begleiten. Ein paar der Radfahrer sind bereits seit Beginn an mit dabei! Öfters begleitet haben uns auch schon Ehrenkreisbrandmeister Helmut Feil auf dem Fahrrad und Martin Lange als Begleitfahrer.

#### **Die bisherigen Radausfahrten waren:**

- 2002: Donauradweg von Passau bis Krems
- 2003: Obere Donau: Donaueschingen – Beuron – Ehingen – Ulm
- 2004: Kocher-Jagst-Radweg: Bad Friedrichshall – KÜN - Aalen – Schwäbisch Hall
- 2005: Donau-Bodensee-Radweg: Ulm – Bad Wurzach – Markdorf – Bad Buchau – Ulm
- 2006: Mainradweg
- 2007: Neckarradweg: Quelle – Villingen – Horb – Nürtingen – Bönningheim – Obrigheim
- 2008: Standquartier in Breissach, Fahrten Kaiserstuhlmrundung, Colmar, Freiburg, Ihringen
- 2009: Donau/ Allgäu-Radweg: Ulm – Bad Grönenbach - Bad Wörishofen – Altenmünster – Ulm
- 2010: Südschwarzwald: Neustadt – Stühlingen – Rheinfeldern – Bad Krotzingen – Basel – Titisee
- 2011: Liebliches Taubertal und Altmühltal
- 2012: Isarradweg: Scharnitz – Wolfratshausen – Moosburg – Plattling
- 2013: Naturpark Nordschwarzwald: Gärtringen – Hirsau – Wildbad – Freudenstadt – Weiterfahrt mit dem Zug
- 2014: Naturpark Nordschwarzwald: Gärtringen – Horb – Glattal – Freudenstadt – Offenburg – Ettligen – Pforzheim – Gärtringen
- 2015: Bodensee-Königsee-Radweg von Oy – Eschenlohe -Schliersee – Traunstein – Königsee
- 2016: Nagold-Enz-Neckarradweg: Gärtringen/ Gültstein – Mühlacker – Gundelsheim – Heidelberg - Ketsch
- 2017 geplant: Inntalradweg vom Ursprung in der Schweiz bis Kufstein



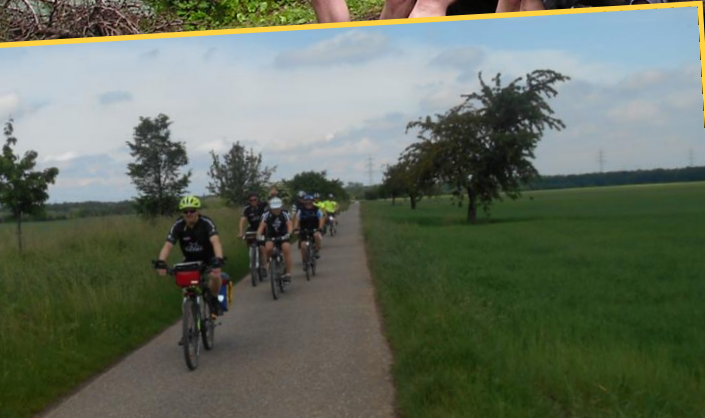
# DER KREISFEUERWEHRVERBAND INFORMIERT



KREISFEUERWEHRVERBAND  
BÖBLINGEN

Vielfalt. Engagement. Sicherheit.

Ausgabe September 2016







Ausgabe September 2016

**Termine der Kreisfeuerwehren September bis Oktober 2016**

<b>16./17.09.2016</b>	TH-Lehrgang in Böblingen Mostbesen Feuerwehr Altdorf
<b>17.09.2016</b>	After Summer Party Feuerwehr Sindelfingen, Abteilung Maichingen Strohballen-Fest, Feuerwehr Grafenau
<b>18.09.2016</b>	Tag der offenen Tür Feuerwehr Leonberg Tag der offenen Tür Feuerwehr Schönaich
<b>24.09.2016</b>	Schauübung Feuerwehr Böblingen, Abteilung Dagersheim Delegierten-Versammlung Landesjugendfeuerwehr in Schwäbisch Hall INFO-Tag Feuerwehrgeschichte im Feuerwehrmuseum Stuttgart
<b>25.09.2016</b>	Gottesdienst für Helfende und Betroffene in Krisensituationen, 10 Uhr in der Laurentiuskirche in Leonberg-Höfingen
<b>29./ 30.09.2016</b>	„Fit in der Feuerwehr“, ein Seminar der Unfallkasse BW an der Sportschule Albstadt- Tailfingen (Zollernalbkreis)
<b>01.-02.10.2016</b>	Sauerkrautfest Feuerwehr Rutesheim, Abteilung Perouse
<b>03.10.2016</b>	Kreisjugend-Fußballturnier in Ehningen
<b>09.10.2016</b>	Treffen der Ehrenkommandanten
<b>15.10.2016</b>	Hauptübung Feuerwehr Altdorf
<b>15.-16.10.2016</b>	Kommandanten-Seminar Herbstschau in Herrenberg mit Vorführungen der Feuerwehr Herrenberg
<b>20.-22.10.2016</b>	LFV-Versammlung in Buchen/Odenwaldkreis
<b>21.-23.10.2016</b>	Obmann-Treffen der Altersgruppen im Feuerwehrhotel am Titisee
<b>22.10.2016</b>	Hauptübung Feuerwehr Magstadt Hauptübung Feuerwehr Sindelfingen
<b>27.10.2016</b>	Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit: Besichtigung BF-Stuttgart/ Gespräch mit dem hauptamtlichen Pressesprecher
<b>28.10.2016</b>	1. Treffen/Austausch/Stammtisch Netzwerk Feuerwerfrauen im Landkreis Böblingen





Ausgabe September 2016

**Termine der Kreisfeuerwehren November 2016 und später**

<b>04./05.11.2016</b>	FORUM Brandschutzerziehung und -aufklärung des Deutschen Feuerwehrverbands in Würzburg ( <a href="http://www.brandschutzaufklaerung.de">www.brandschutzaufklaerung.de</a> )
<b>05.11.2016</b>	Hauptübung Feuerwehr Holzgerlingen Schlachtplattenfest Feuerwehr Ehningen Schlachtfest Feuerwehr Nufringen
<b>05./06.11.2016</b>	Schlachtplatte der Feuerwehr Steinenbronn
<b>11.-13.11.2016</b>	Fahrsicherheitstraining in Gärtringen
<b>12.11.2016</b>	Katastrophenschutzübung in Böblingen
<b>19.11.2016</b>	Großer Kameradschaftsabend der Altersabteilungen im Kreis Böblingen in Weil der Stadt
<b>26.11.2016</b>	Hauptversammlung Feuerwehr Weil im Schönbuch (Wahl Kommandant, stv. Kommandant)
<b>11.12.2016</b>	Weihnachtsmarkt Feuerwehr Altdorf
<b>13.12.2016</b>	Kommandanten-Dienstbesprechung 3
<b>28.12.2016</b>	Fire&Ice-Party Feuerwehr Böblingen, Abteilung Dagersheim
<b>31.12.2016</b>	„der letzte Kracher“ Feuerwehr Weissach
<b>31.03.2017</b>	Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren in Renningen
<b>01.04.2017</b>	Kreisverbandsversammlung in Renningen
<b>19.05.2017</b>	Festakt zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Renningen
<b>01./02.07.2017</b>	Festwochenende zum 150-jährigen Jubiläum der Feuerwehr Renningen
<b>14.-22.07.2018</b>	12. Landesfeuerwehrtag in Heidelberg

**Es fehlt ein Termin in dieser Auflistung?**

Bitte sendet Termine für Veranstaltungen zur Veröffentlichung im Newsletter jederzeit gerne an Gerd Zimmermann ([gezbb@t-online.de](mailto:gezbb@t-online.de)).

